

R i c h t l i n i e nDer Minister
für Kultus, Unterricht und
Volksbildung

zum Rahmenlehrplan "Politische Gemeinschaftskunde".

Aufgabe und Ziel

Nach der Verfassung ist die Gemeinschaftskunde ordentliches Lehrfach. Sie hat die Aufgabe, Kräfte und Fähigkeiten zu entwickeln, die sich auf die Gestaltung der Gemeinschaft richten. Der junge Mensch muss den Ablauf demokratischen Geschehens begreifen, die Notwendigkeit von Gesetzen erkennen und ausserdem lernen, Rechte sinnvoll auszuüben und Pflichten bereitwillig zu erfüllen. Die Gemeinschaftskunde hat die wichtige Aufgabe, dem Jugendlichen einen sicheren Bestand an Grundkenntnissen über den Aufbau unseres Gemeinschaftslebens, unsere soziale Wirklichkeit und über demokratische Verfahrensweisen zu geben. Es darf sich dabei aber nicht nur um Wissensvermittlung handeln; aus den Einsichten müssen Kräfte erwachsen, die den Willen zu gemeinschaftsbildender Haltung und zu tatkräftiger Teilnahme am öffentlichen Leben zu wecken imstande sind. Über die Kenntnisse hinaus muss der Schüler in der Gemeinschaftskunde Anregungen und Hilfen erhalten, die es ihm ermöglichen, sich in die Gesellschaft einzuordnen und darin seinen Platz auszufüllen. Die Erziehung kann jedoch nicht nur im staatsbürgerlichen Unterricht erstrebt werden, sie muss vielmehr Unterrichtsprinzip in jeder Stunde sein, sich in der Gestaltung der Schulgemeinschaft vollziehen und als Unterrichtsfach politische Bildung zum Hauptziel haben. Motto: Von der Besinnung zur Gesinnung!

Bildungswert

Der Unterricht in Gemeinschaftskunde weckt das Gefühl der Verantwortung gegenüber der Umwelt. Die Jugend gewinnt Einsichten in die sittliche Ordnung des Gemeinschaftslebens und Achtung vor den Menschenrechten; sie erhält das Bewusstsein, für das Ganze mitverantwortlich zu sein, und kann dadurch ihren Platz in der Gesellschaft erkennen und bewusst anstreben. Damit wird der Boden für ethisch fruchtbare Erfahrungen vorbereitet, auf dem sich später die politische Haltung festigen kann. In solcher Gesinnung wurzelt Liebe zu Volk und Heimat sowie Verständnis für den Nächsten und für die Lebensrechte aller Völker.

Z-V SL

S-10 (1965)

[ca 1965]

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulforschung

Braunschweig

— Bibliothek —

SB 6336

Lehrverfahren

Der Rahmenstoffplan gibt verbindliche Leitthemen und für ihre Behandlung in den Lehrstoffen Beispiele und Anregungen. Dem Lehrer ist innerhalb dieses Rahmens genügend Freiheit gelassen; Überfüllung muss er aber vermeiden. Auch die Besonderheit einer Klasse kann dabei berücksichtigt werden. Durch die Leitthemen werden Schwerpunkte gebildet. An wenigen wirkungsvollen Beispielen können wertvolle Einsichten gewonnen, Überzeugungen vermittelt und Verhaltensweisen erstrebt werden. Der Stoff muss gegenwartsnah ausgewählt sein und der Anschauungswelt des Schülers entstammen; auf Berufsbezogenheit ist besonderer Wert zu legen.

Der Unterricht verlangt einen eindrucksvollen und anregenden Verlauf. Meist führt das Lehrgespräch zum Ziel. In Einzelfällen kann auf die Darbietung nicht verzichtet werden, so etwa wenn Wesen und Wirkung einer bedeutenden Persönlichkeit dargestellt werden sollen. Planvoll ausgewählte Tagesfragen, die aber in Vorbereitung und Behandlung der gestaltenden Hand des Lehrers bedürfen, können zu lebhafter Schülermitarbeit anregen und wegen ihres Erfahrungs- und Erlebniswertes von besonderer Bedeutung sein. Der freie Vortrag und die Diskussion sind bewusst zu üben, weil der Jugendliche dabei lernt, eine Sache von allen Seiten zu prüfen, Einwände anzuhören und zu werten, Schlussfolgerungen zu ziehen, die Meinung anderer gelten zu lassen und innerlich frei wird. Eine besonders wertvolle Unterrichtsweise stellt auch die Gruppenarbeit dar. Gelegentliche Besuche von Veranstaltungen und Einrichtungen sowie die Mitwirkung von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens können den Unterricht dann bereichern, wenn er gründlich vorbereitet, kritisch ausgewählt und nachher ausgewertet wird.

Die erfolgversprechende Methodik verlangt wirkungsvolle Anknüpfung, etwa an ein persönliches Erlebnis, einen Betriebsvorfall oder ein politisches Ereignis. Anschaulichkeit ist von ausschlaggebender Bedeutung. Dazu sind alle Hilfsmittel auszunützen, wie Tafelanschrieb, bildliche Darstellungen, Werke der Kunst, Film und Funk. Oft kann ein Nacherleben aus Erzählungen, Schilderungen, Gedichten, einer Anekdote oder einer Zeitungsnotiz anschaulich sein. Wirkung und Erfolg des Unterrichts können gesteigert werden, wenn am Schluss der Stunde das Thema einprägsam zusammengefasst wird und als Impuls in dem Schüler über den Tag hinaus wirksam bleibt.

Der Bildungsplan

Der Plan für politische Bildung muss durch den selbstverantwortlichen Lehrer stetig weiterentwickelt und vervollkommen werden. Dazu sollte jeder Lehrer auf einem dem Plan beigegebenen unbeschriebenen Blatt seine Erfahrungen festlegen, die als Diskussionsbeiträge in entsprechenden Arbeitsgemeinschaften ausgewertet werden müssen.

Der Stoffplan der berufsbildenden Schulen schliesst an die Stoffpläne der allgemeinbildenden Schulen vor allem an die Volksschulabschlussklassen an. Daraus ergibt sich, dass die dort erworbenen Kenntnisse, die entwickelten Erkenntnisse und Einsichten aufzunehmen und entsprechend der betrieblichen und sozialen Umwelt und der erweiterten Erkenntnisfähigkeit der Jugendlichen fortzuentwickeln sind.

Im vorliegenden Plan ist deshalb der Themenplan der Gemeinschaftskunde in den Volksschulabschlussklassen, der in etwa auch dem Stoffplan der allgemeinbildenden Schulen bis zur Obersekundareife entspricht, mit angeführt.

Der Rahmenplan selbst ist in drei Stufen gegliedert; es bleibt dem Lehrer überlassen zu entscheiden über Themenformulierung, Zeitfolge und den für jede Unterrichtseinheit erforderlichen Zeitaufwand.

Leitgedanke: Freiheit und Gebundenheit in Familie,
Gesellschaft und Staat

Nr.	Leitthemen	Anregungen zu Lehrereinheiten Hinweis auf Einsichten	Themen der allgemein- bildenden Schulen
0	Die Familie als Urform der geordneten Ge- meinschaft	Die Familie ist der Quell des Lebens. Verfall und Wiederaufbau der Familiengemeinschaft. Die eigene Verantwortlichkeit in der Familie. Vom wertvollen Familiengut. Das Generationsproblem (der Mensch ist abhängig).	VA - Klassen Im Lebenskreis der Familie (Erlass: aml. Schulblatt vom 5.3.1958) Bei uns daheim. Wir wollen eine gesunde Familie bleiben.
1	Freiheit und Bindung als Grundlage der Gemeinschaft	Menschenwert und Menschenwürde Was bist Du? Die Freiheit ist unser höchstes Gut. Die Menschenrechte begründet durch: a) die christliche Heilslehre b) den Menschen selbst Die Einordnung des Menschen in die Gemeinschaft. Deine äussere Freiheit hat Grenzen. Mitwirkung und Mitverantwor- tung sind notwendig und ver- langen Weiterbildung. Verantwortliche Mitgestaltung des Schullebens. Die Person in der Massengesell- schaft.	VA - Klassen Allerlei Berufe in Stadt und Land Wirtschaftskunde: Berufsschule und berufliche Weiter- bildung
2	Die Jugendge- meinschaften	Die Jugend will Geselligkeit, Kameradschaft und Freundschaft. Jugendbünde und Jugendverbände Sinnerfüllte Freizeit Partnerschaft hat ihre Grenzen	Im Lebenskreis der Familie Die Familie beteiligt sich am kulturellen Leben
3	Unsere Gemeinde	Natürliche Heimat - Wahlheimat Macht der Heimat - Heimatrecht Die Gemeinde als kleinste Einheit eines "Herrschaftsbereiches" und überschaubares Objekt demokrati- scher Lebensform. Wie kann der Bürger seine poli- tischen Rechte geltend machen? Wie orientiere ich mich über politische Fragen? Der Umgang mit der Zeitung Andere Informationsmittel	Von der Gemeinde zur Welt Überschau über die Heimatgemeinde Die Gemeinde - ein kleiner Staat für sich. Die Gemeinde muss für ihre Bürger sorgen. Der Bürger muss Steuer zahlen. Polizei und Gericht schützen Recht und Ordnung
4	Das Saarland als Bundesland	Die Aufgaben des Saarlandes Die Landesverfassung als Grund- lage des Staatsaufbaues. Die Bundesrepublik, eine reprä- sentative Demokratie. Das innere Gefüge der Bundes- republik.	Zusammenschluss der Gemeinden zu Kreisen. Wir leben in einem demokratischen Staat: Verfassung, Landtag und Regierung.

Nr.	Leitthemen	Anregungen zu Lehreinheiten Hinweis auf Einsichten	Themen der allge- meinbildenden Schulen
-----	------------	---	--

- | | | | |
|---|--------------|--|--|
| 4 | Fortsetzung | Wesen und Entwicklung
Selbstverwaltung
Mitwirkung des Volkes im Staat | Das Saarland, ein
deutsches Land, Über-
blick über seine
politische Geschichte
Land und Leute der
Bundesrepublik. Die
Bundesrepublik ist
ein demokratischer
Staat. Gesetzgebung
und Regierung.
Grenzen der Staats-
gewalt und die Grund-
rechte. |
| 5 | Die Parteien | Wahlparolen und Parteiprogramme.
Ohne Parteien keine politische
Willensbildung.
Warum stimmen Parteiprogramm und
Wirklichkeit nicht überein?
Koalitionen auf Gemeinde-, Landes-
Bundesebene.
Es gibt soziale Spielregeln. | |
-

Rahmenplan	Politische Gemeinschaftskunde	Mittelstufe
Leitgedanke.	Geschichtliche Rückbesinnung	
Nr. Leitthema	Anregungen zu Lehreinheiten Hinweis auf Einsichten	Themen der allge- meinbildenden Schulen
0 Die gegenwärtige Situation in der Welt	Zweigeteiltes Deutschland - die Welt in zwei Blöcken. Wie kam es zur Spaltung? (Jalta und Potsdam) Die Entwicklung der deutschen Teilstaaten. Das westliche - das östliche Deutschland.	Das politische Schicksal des deutschen Volkes vom Kaiserreich bis zum zweigeteilten Deutschland. Der Wiederaufbau Deutschlands im Westen und Osten.
1 Die Diktatur Hitlers und ihre Folgen	Hitlers Regierungssystem Rasse, Hitler und das deutsche Volk. Der deutsche Faschismus und die europäischen Mächte. Die Weltmächte von 1933 - 38, der zweite Weltkrieg, (Stalingrad, 20. Juli 1944, der Untergang).	Wie vor. Der Nationalsozialismus. Der 2. Weltkrieg
2 Die Weimarer Republik	Der Weg der Weimarer Republik die Krise, das Ende. Woran scheiterte die Weimarer Republik? Faschismus - Kommunismus	Wie vor. Die Weimarer Republik
3 Das wirtschaftliche und politische Erbe des 19. Jahrh.	Das Kaiserreich, die wirtschaftliche Expansion, der 2. Weltkrieg (Kriegsschuldfrage).	Wie vor. Der 1. Weltkrieg Im Kaiserreich vor 1914
4 Das europäische Erbe	Die abendländisch-christliche Lebensauffassung. Entwicklung - das christliche Lebensgefühl - materialistisches Denken. Das europäisch-abendländische Weltbild. Das Kulturelle Erbe. Das politische Erbe.	Die katholische Kirche in Deutschland Die evangelische Kirche in Deutschland Die Religionen der Erde
5 Die europäischen Einigungsbestrebungen	Geschichtlicher Verlauf Auf kulturellem Gebiet Auf politischem Gebiet Auf wirtschaftlichem Gebiet	Deutschland im Kreis der freien Völker Deutschland ist das Land der Mitte. Wie das freie Deutschland mit der freien Welt verbunden ist.

Leitgedanke: Sinn und Aufgabe des Staates. Die Macht im Staate.
Entscheidung zwischen Demokratie oder Diktatur.

Nr.	Leitthemen	Anregungen zu Lehreinheiten Hinweis auf Einsichten	Themen der allgemein- bildenden Schulen
0	Sinn und Aufgabe des Staates	Die Macht im Staate Grundgesetz der BRD und Verfassung der sog. DDR, ein Vergleich Die Rechtsstaatsidee als Idee des Westens. Der Begriff der Demokratie, geschichtliches, die Idee der Freiheit und Gleichheit.	Siehe Unterstufe Zwei Ideen und zwei Werten. Ost und West.
1	Die Dreiheit der organisierten politischen Willensbildung	Parlament - Parteien - Verbände Parteien: Geschichtliches, im Bonner Grundgesetz Verbände als Vorstufe der politischen Integration. Die Gewerkschaften. Technik und Wissenschaft verlangen Spezialisierung und Zusammenarbeit.	
2	Die Gewaltenteilung	Die Macht im Staate kann missbraucht werden. Übersicht über gewalttrennende Einrichtungen der modernen Demokratie in den einzelnen Bereichen. Gesetzgebung-Verwaltung-Rechtssprechung. Die Opposition in der modernen Demokratie (Ausdruck politischen Verantwortungsbewusstseins in Legalität, Loyalität, Fairneß), Kritik ist notwendig.	
3	Wirtschafts- und Sozialpolitik als Aufgabe des Staates	Das Problem der politischen Freiheit in den verschiedenen Sozial- und Wirtschaftsauffassungen. Freiheit und soziale Gerechtigkeit sind unteilbar.	
4	Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Politik	Mächtegruppierungen Das internationale Recht. Weltfriedensbewegungen Die Vereinten Nationen Abrüstung, Hilfe an unterentwickelte Völker.	Die ganze Welt arbeitet für uns eine große Lebensgemeinschaft. Völker und Staaten sind aufeinander angewiesen.
5	Die bedrohte Menschheit	Untergangsstimmung als geschichtliche Erscheinung. Die heutige Bedrohung - Abwehr (Militärpflicht) Weltfriede - eine Aufgabe für jedermann.	Wir wollen in Einheit, Freiheit und Frieden leben.